



Transferveranstaltung

## Jugendhilfeplanung in Deutschland

Herausforderungen, Potenziale und Entwicklungstendenzen



### Forum 2: Jugendhilfeplanung als Teil integrierter kommunaler Planung

Wie wird Abstimmung, Kooperation und/oder Integration von Planungsbereichen gestaltet?

Julia Pudelko  
ISA

Manuela Dorsch, Benjamin von der Ahe  
Kommune 360°/Phineo



Institut für  
soziale Arbeit e.V.

  
Auridis  
Stiftung

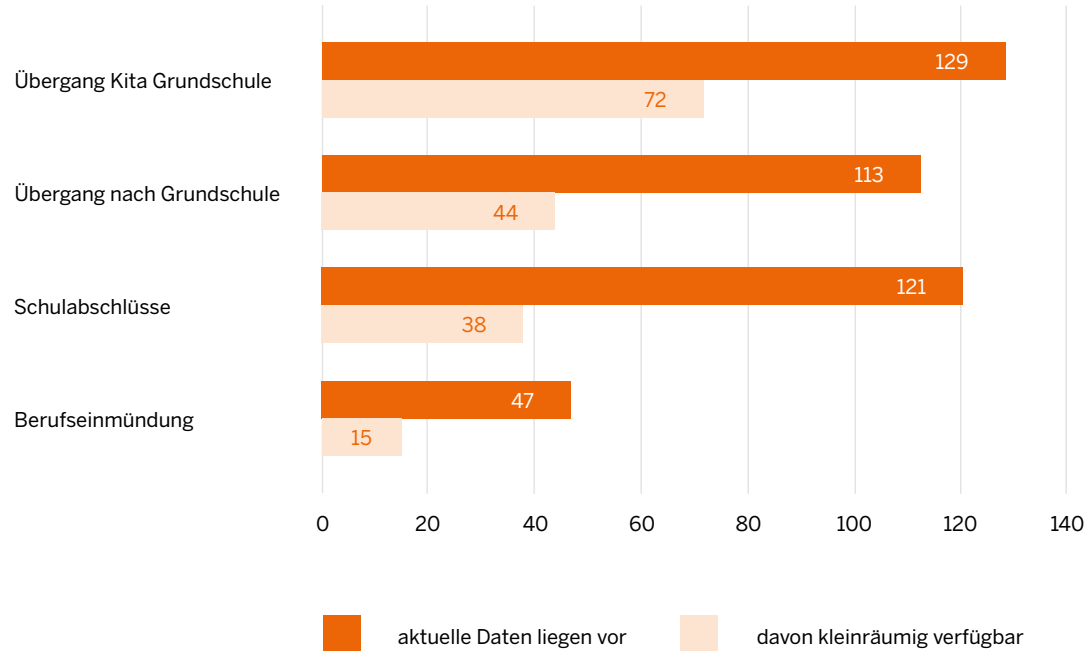
Forum 2: Jugendhilfeplanung als Teil integrierter kommunaler Planung

# **Vertiefter Einblick in die Forschungsergebnisse**

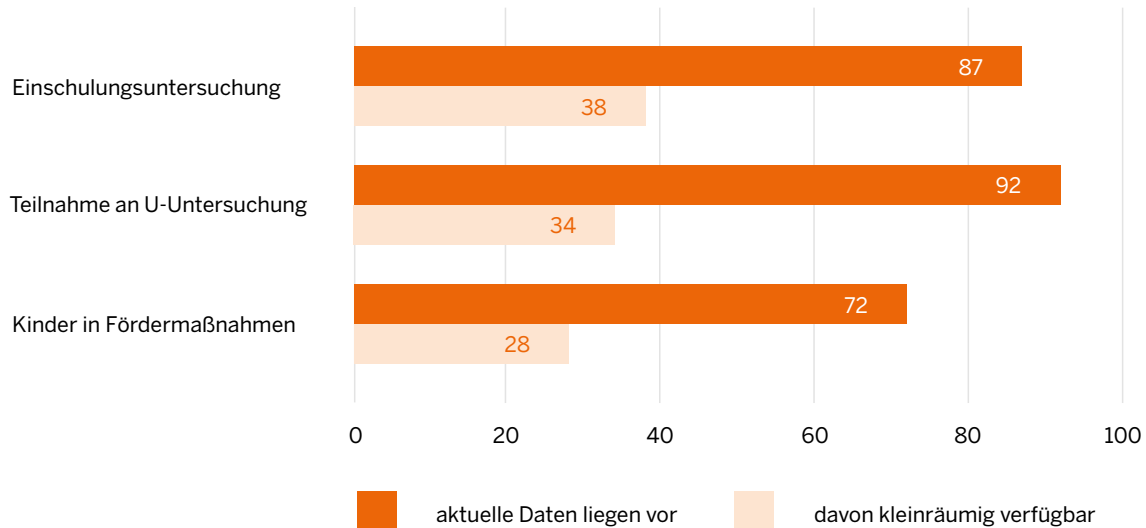
# Was haben wir erhoben?

- **Quantitativ**
  - Verfügbarkeit von Daten aus anderen Planungsbereichen
  - Beteiligung von Fachkräften anderer Systeme an Planungsprozessen der Jugendhilfe
  - Planungsbeschlüsse zu übergreifenden Themen, wie Prävention, Frühe Hilfen, Migration...
  - Wichtigkeit und Intensität der Kooperation mit verschiedenen Akteuren
  - Umsetzung eines integrierten Planungsansatzes
- **Qualitativ (Fallstudien)**
  - Kooperation und Bezüge zu anderen Planungsbereichen

# Daten aus anderen Bereichen: Bildung

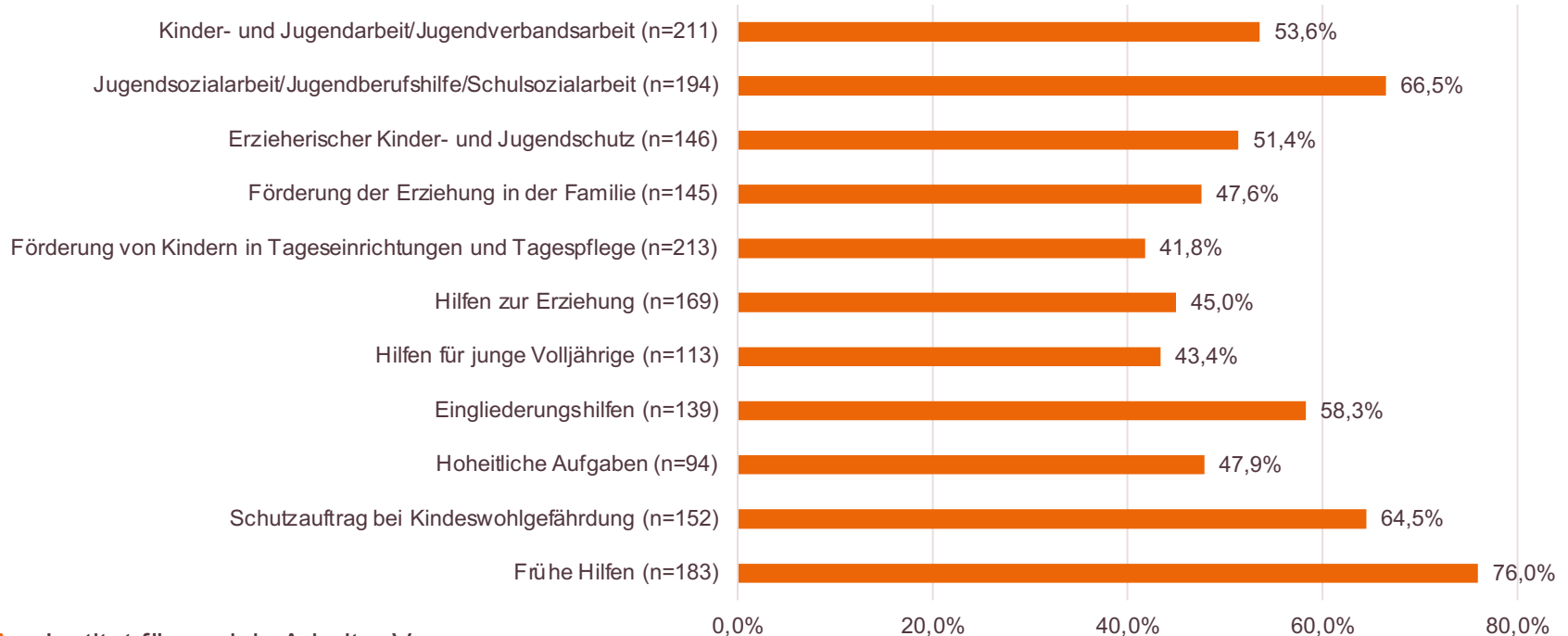


# Daten aus anderen Bereichen: Gesundheit



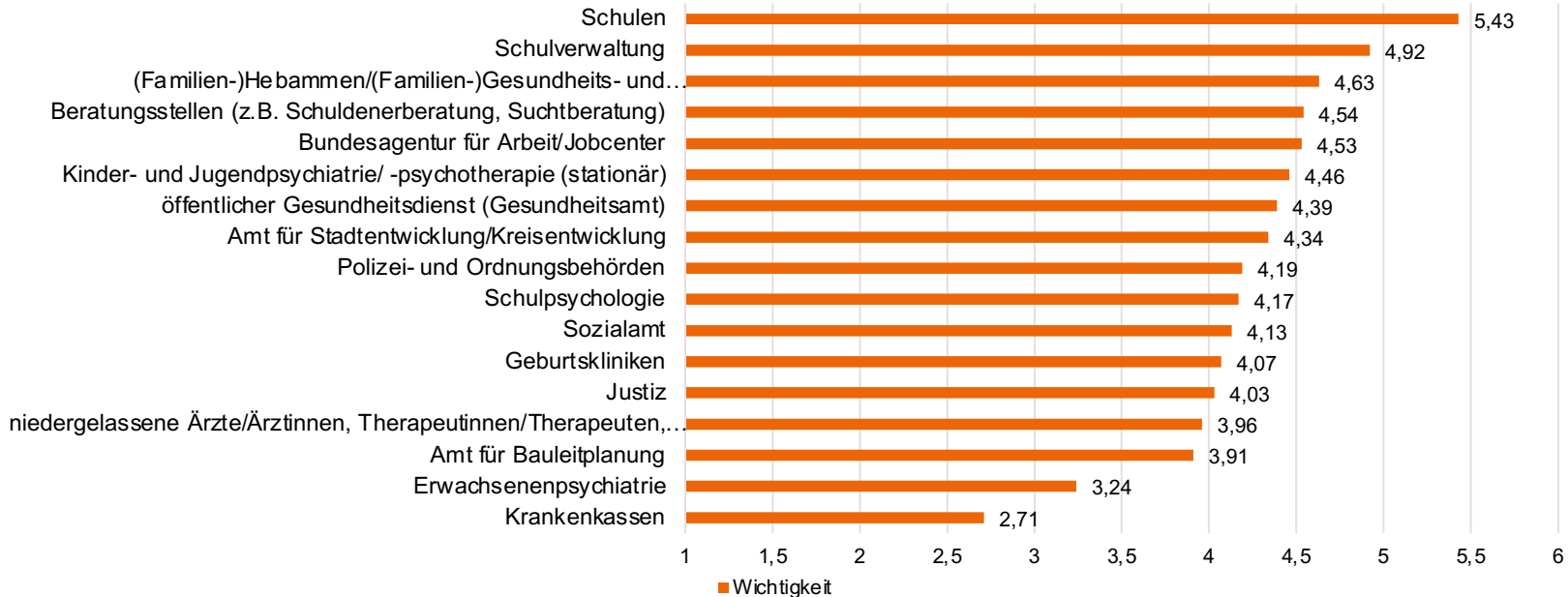
# Beteiligung von Fachkräften anderer Systeme

*Anteil der Jugendämter, die Planungsaktivitäten angeben und dabei Fachkräfte anderer Systeme beteiligen:*



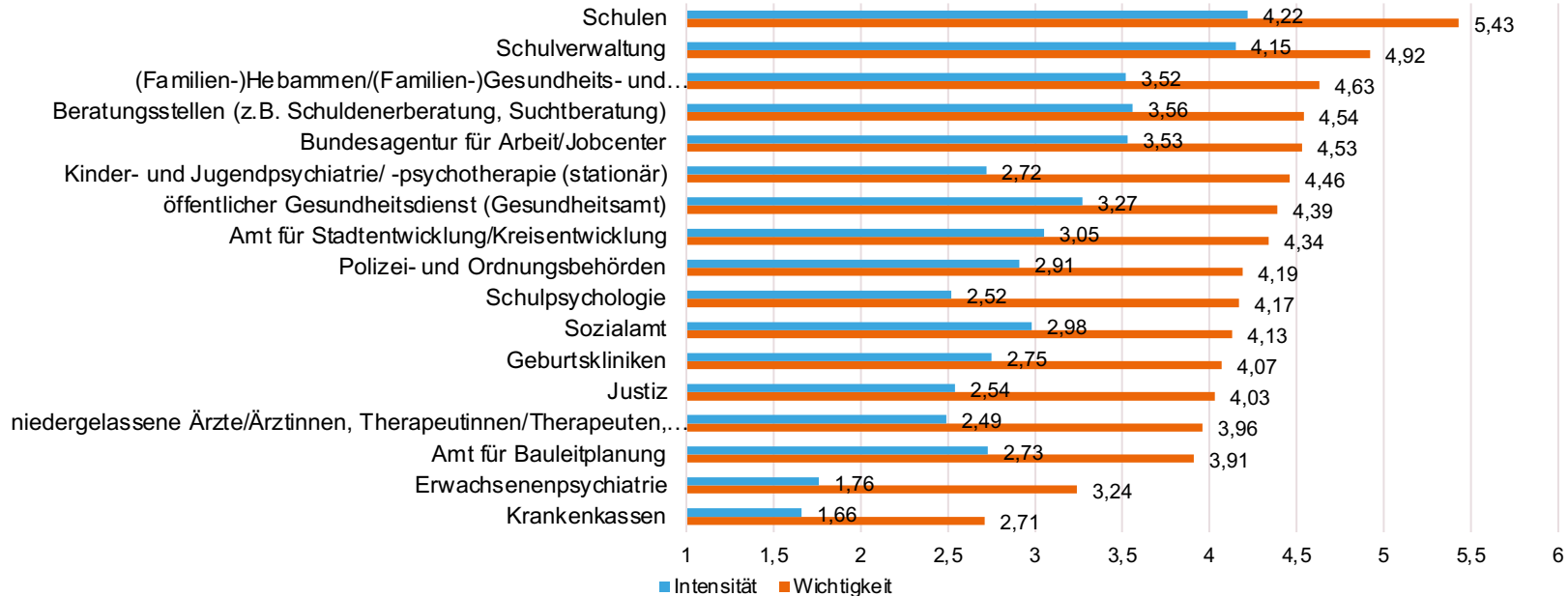
# Kooperation und Abstimmung mit anderen Planungsbereichen

„Bitte bewerten Sie die Wichtigkeit der Kooperation mit den folgenden Institutionen bzw. Akteursgruppen außerhalb der Jugendhilfe für die Qualität der Jugendhilfeplanung - unabhängig davon, inwieweit Sie diese Kooperation tatsächlich durchführen.“



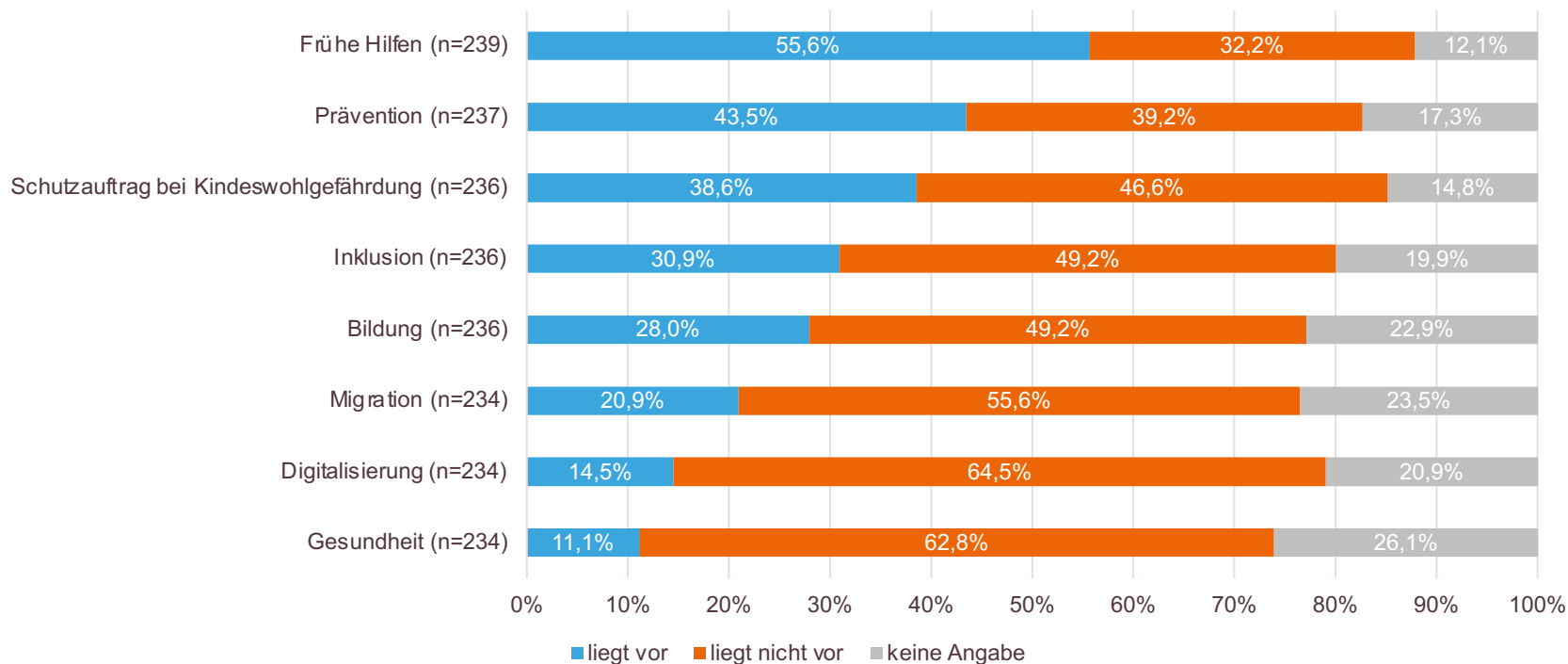
# Kooperation und Abstimmung mit anderen Planungsbereichen

„Bitte bewerten Sie die Intensität, mit der Sie mit den folgenden Institutionen außerhalb der Jugendhilfe im Kontext der Jugendhilfeplanung tatsächlich kooperieren.“

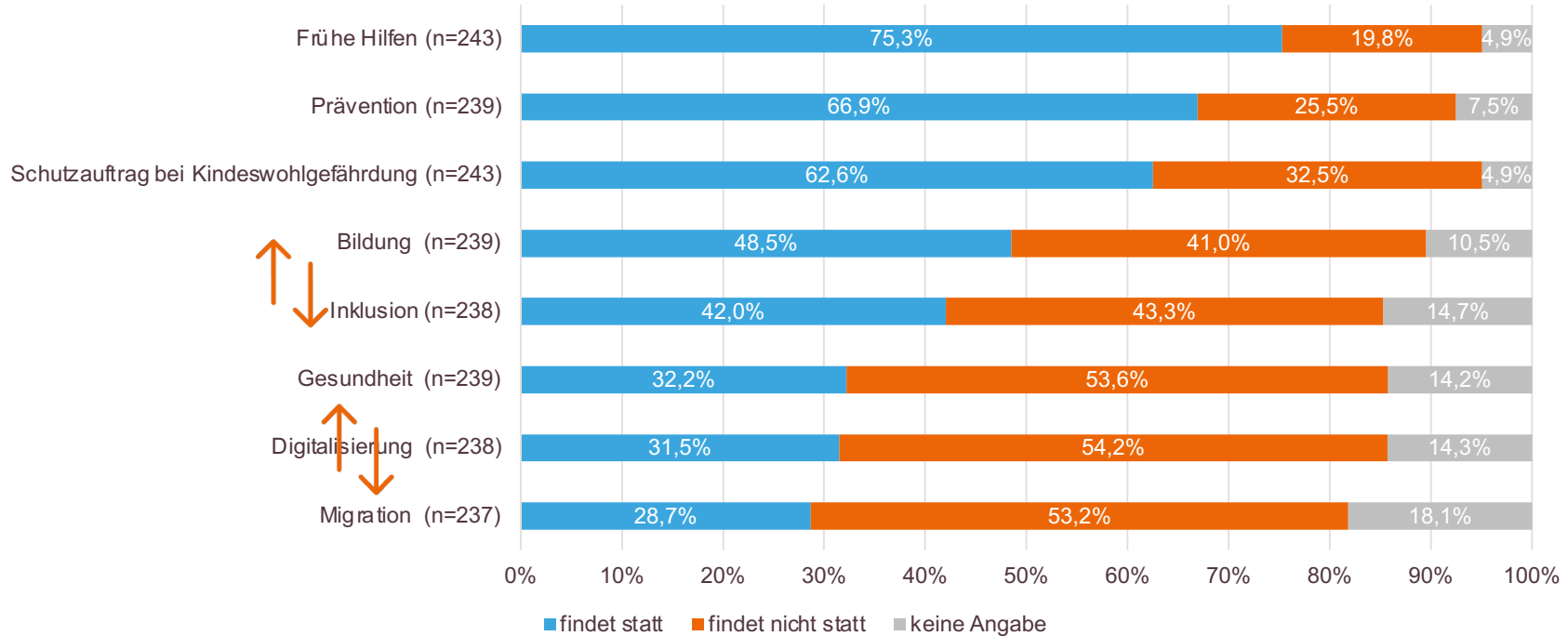




# Planungsbeschlüsse zu systemübergreifenden Themenfeldern

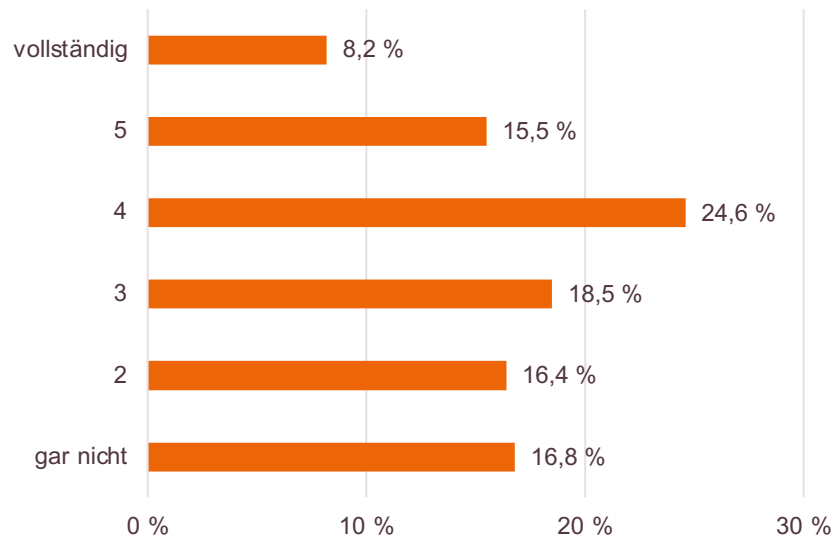


# Planungsaktivität zu systemübergreifenden Themenfeldern



# Umsetzung eines integrierten Planungsansatzes

„Inwieweit wird in Ihrer Kommune nach Ihrer Einschätzung ein integrierter Planungsansatz\* umgesetzt?“ (n=232)



## Mittelwertsvergleich Jugendamtstypen

Jugendamt in einer kreisfreien Stadt & Bezirksjugendamt	Kreisjugendamt	Kreisangehöriges Jugendamt	Insgesamt
3,74 (n=57)	3,07 (n=113)	3,32 (n=62)	3,3 (n=232)

### Definition aus Fragebogen:

„Planungsaktivitäten zielen auf das Zusammenwirken verschiedener Ämter bzw. Planungsbereiche in Ihrer Kommune ab und beziehen sich auf systemübergreifende Planungsthemen.“

# O-Töne aus der Befragung...

Für die JHP ist ein integrierter Handlungs- und Planungsansatz alternativlos - dazu sind ämter- und dezernatsübergreifende Kooperationen und Netzwerkformate sowie eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit außerhalb der Jugendhilfe stehenden Partnern (z.B. Schule, Wissenschaft) Voraussetzung. Wichtig ist u. E. eine entsprechende Haltung! (Case 1115, AB09\_01)

„Der Aufbau eines integrierten Planungsansatzes ist die eigentliche Herausforderung, da er – bedingt durch die Strukturen einer öffentlichen Verwaltung – einen Blick über den Tellerrand, Augenhöhe und Akzeptanz anderer Sichtweisen und Erfordernisse erfordert.“ (Case 1415, AB09\_01)

„Jugendhilfeplanung sollte in einem ämterübergreifenden Kontext verstanden werden, d.h. es bedarf der Zusammenarbeit aller Planer in einer Organisation. Durch das Spezialisten-Dasein ist eine Vernetzung hausintern zwingend erforderlich. Geschieht dies nicht sind - je nach Größe der Jugendhilfeplanung - Veränderungen nur schwer herbei zu führen.“ (Case 783, AB09\_01)

„Jugendhilfeplanung ist bei Planungsprozessen in anderen Ämtern wie Stadtplanung, Sozialplanung frühzeitig und angemessen zu beteiligen. Das muss strukturell abgesichert werden, besser noch wäre das Etablieren einer integrierten Sozialplanung, an der die Jugendhilfeplanung gleichberechtigt beteiligt ist.“ (Case 1416, AB09\_01)

# *Jugendhilfe als Teil integrierter kommunaler Planung*

*ISA Transferveranstaltung, 27.01.2022*

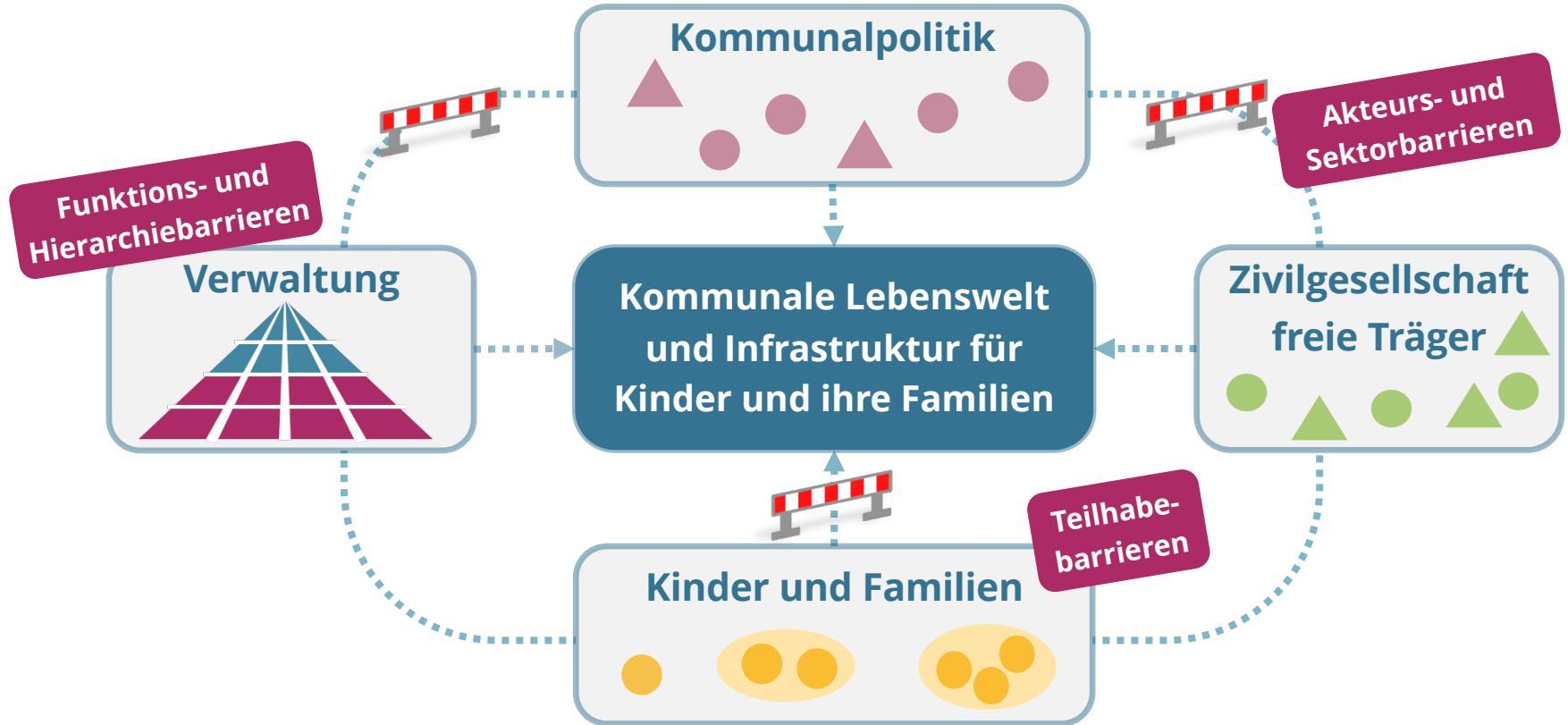
**Manuela Dorsch und Benjamin von der Ahe**

**Unsere Vision:**  
**Chancengerechtigkeit, Teilhabe  
und gutes Aufwachsen für alle  
Kinder**

**Unsere Mission:**  
**Kommune als Gestalterin der  
Lebensbedingungen junger  
Menschen stärken**



# Ausgangslage: Barrieren im Gesamtsystem Kommune



# Ausgangslage: *Barrieren im Gesamtsystem Kommune*

Zur Überwindung der Barrieren braucht es ...

- ein neues Verständnis integrierter Planung und Koordination: *wirkungs- und beteiligungsorientiert*
- neue Formen der Zusammenarbeit: *agil und kooperativ*
- einen ganzheitlichen Blick: *systemisch und transdisziplinär*

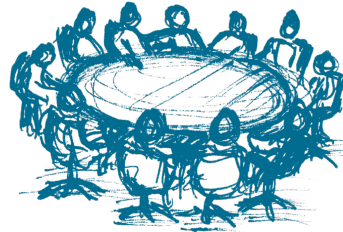


## (A) Instrumente und Steuerungsaufgaben

- Analyse, Monitoring und Evaluation
- Ziele und Strategie
- Planung und Umsetzung

## (B) Konzeption Planungsprozess (Architektur und Planung der Planung)

- Strukturen und Prozessabläufe
- Beteiligte Akteure und ihre Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten



## (C) Ressourcen

- Personal- und Finanzressourcen
- Kompetenzen und Organisationswissen

## (D) Rechtsgrundlagen

- Sozialgesetzbücher
- Kommunalverfassung ...

alle beteiligten Akteure haben ihre eigene Rationalität, Wirklichkeitswahrnehmung und (Organisations-)Kultur

## (E) Organisationskultur

- Steuerungsverständnis
- Führungs- und Beteiligungskultur
- Werte und Überzeugungen

# Drei Ebenen der Organisationskultur (E. Schein)

